

# Inhalt

EINLEITUNG .....	9
------------------	---

## AUGSBURG

<b>1. Vom Polizistensohn zum Kriegsfreiwilligen</b>	
Elternhaus und Jugend .....	31
<b>2. „alle Schlachten und Gefechte“</b>	
Die Fronterlebnisse im Ersten Weltkrieg .....	37
<b>3. Zerstörung der Republik</b>	
Dienst bei der Stadt Augsburg und der Weg in die SS .....	48
<b>4. Machtübergabe, Machtsicherung und Terror</b>	
Grenzsonderkommissar und Führer der 29. SS-Standarte Schwaben .....	68
<b>5. Der Weg in die Konzentrationslager-SS</b>	
Führer des Dachauer „SS-Hilfswerks“ und die Bekanntschaft mit Theodor Eicke .....	85

## ESTERWEGEN

<b>1. Die Zentralisierung der Konzentrationslager</b>	
Die Ernennung zum Lagerkommandanten und die Reorganisation des Konzentrationslagers 1934 .....	97
<b>2. „Die Ordnung des Terrors“</b>	
Das Verhalten gegenüber den Häftlingen und die Lagerordnung des KZ Esterwegen .....	107

<b>3. Öffentlichkeit, Konkurrenten, Kameraden und Familie</b>	
Verbindungen zu Personen und Einrichtungen außerhalb der Konzentrationslager-SS .....	126

## DACHAU

<b>1. „Rassische Generalprävention“</b>	
Die Versetzung nach Dachau vor dem Hintergrund einer dauerhaften Etablierung der Konzentrationslager 1936 .....	137
<b>2. Machtkalkül und „Härte“</b>	
Intrigen, die Vorstellung vom „strengen“ SS-Kommandoführer und die Rolle als personalpolitischer Gutachter Eickes .....	141
<b>3. Kooperation und Nachbarschaft</b>	
Die Ernennung zum SS-Standortführer und die Beziehungen jenseits der Konzentrationslager-SS .....	160
<b>4. Das „Schreckensregiment“</b>	
Die Terrorherrschaft gegenüber den KZ-Häftlingen .....	178
<b>5. Eigenmächtigkeit und Korruption</b>	
Private Bauprojekte .....	204

## SACHSENHAUSEN

<b>1. Intermezzo in Graz</b>	
Das Ausscheiden aus der Konzentrationslager-SS und die Ernennung zum SS-Abschnittsführer .....	217
<b>2. Die Expansion der Konzentrationslager</b>	
Die Ernennung zum Kommandanten des KZ Sachsenhausen bei Kriegsbeginn 1939 .....	226

<b>3. „Härte“, Patronage und Kameraderie</b>	
Die Führungsrolle im KZ Sachsenhausen, der Einfluss auf die Personalpolitik der IKL und das Beziehungsgeflecht der KZ-Kommandanten .....	231
<b>4. Vom Strafterror zum Massenmord</b>	
Gewaltverbrechen gegenüber den KZ-Häftlingen und die ersten Massenhinrichtungen .....	244
<b>5. Der Massenmord an den sowjetischen Kriegsgefangenen</b>	
Die „Erfindung der Genickschussanlage“ und die Exekution von mehr als 10 000 inhaftierten Soldaten der Roten Armee 1941/42 .....	255
<b>6. Die „Loritz-Werke“ und das „Schloss am Wolfgangsee“</b>	
Protziges Privatleben und der Kollaps des Korruptionssystems .....	273
<b>NORWEGEN</b>	
<b>1. SS-Lager für jugoslawische Gefangene</b>	
Die Ernennung zum Inspekteur z.b.V. beim Höheren SS- und Polizeiführer „Nord“ .....	297
<b>2. SS-Werkschutzführer und Lagerexperte</b>	
Der Wunsch nach einer Rückkehr in den KZ-Dienst .....	315
<b>3. Flucht vor der Verantwortung</b>	
Flucht nach Schweden und der Selbstmord im Internierungslager Neumünster-Gadeland .....	327
<b>EPILOG</b> .....	341
<b>SCHLUSS</b> .....	347
<b>DANK</b> .....	357

## ANHANG

1. Ausgewählte Kurzbiografien .....	360
2. Archivalien .....	383
3. Quelleneditionen, Erinnerungen, Veröffentlichungen vor 1945 .....	389
4. Sekundärliteratur .....	393
5. Dienstgrade von SS, SA und Wehrmacht .....	415
6. Abkürzungsverzeichnis .....	416
7. Personenregister .....	418